

Sächsische Zeitung



1916 Nr. 490

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Wegung Preis: 12 Pfennig. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Preis: 12 Pfennig. — Adressen: Leipzig (Hauptredaktion), 30. Untermarkt (Verlagsamt), Leipzig, 30. Untermarkt (Hauptredaktion), Leipzig, 30. Untermarkt (Verlagsamt), Leipzig, 30. Untermarkt (Hauptredaktion), Leipzig, 30. Untermarkt (Verlagsamt).

Verlagsamt: Leipzig, 30. Untermarkt. — Preis: 12 Pfennig. — Adressen: Leipzig (Hauptredaktion), 30. Untermarkt (Verlagsamt), Leipzig, 30. Untermarkt (Hauptredaktion), Leipzig, 30. Untermarkt (Verlagsamt).

Geldäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Bemerkung: 7801 (während der Geldäftsstunden). Nach Geldäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geldäftsstelle 5608 und 5609

Dienstag, 17. Oktober 1916

Geldäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernauer Straße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6297
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Alle Angriffe der Feinde abgeschlagen

Das gefesselte Griechenland

Schwierige Mächte melden über Paris aus Athen: Eine militärische Bewegung Athens durch Ententetruppen ist nicht erfolgt, vielmehr seien lediglich auf kühneren Versuchung der Alliierten Ententetruppenbewegungen und einzelner Soldaten härtere englisch-französische Abteilungen geleitet worden.

Bern, 14. Oktober. „Tempo“ meldet aus Athen: Ministerpräsident Zambros hatte es vermieden, auf das Ultimatum des französischen Admirals Jaurès, betreffend die Entlassung der Flotte und die Bewegung der Batterien und Feuers im Voraus eine genaue Antwort zu geben. Darauf ließ Jaurès mitteilen, daß ihm die Antwort nicht befriedigte; er habe den Auftrag, jeden Widerstand zu brechen. Erst auf diese Mitteilung ließ sich die griechische Regierung am Mittwoch Mittags mitteilen, daß sie die Einigung des Kapitäniers.

Rugans, 15. Oktober. Eine römische Meldung des Mailänder „Secolo“ berichtet die anderweit von der Entente vermittelte Forderung, daß die Gefandten des Biederbandes mit dem griechischen Ministerpräsidenten Zambros verkehren. Ihre Vorkommen seien vielmehr auf den französischen Admiral übertragen worden, der alle Sicherheitsmaßnahmen ergreife. Die italienische Presse gibt in ähnlicher Weise ihrer Freundschaft die nötige Hilfe. Zambros hat die Befehle des griechischen Königs in die Lage eines erkrankten Landes gerufen. Der „Secolo“ stellt sich schmerzhaft in Aussicht, falls die beabsichtigten Änderungen nicht fortwähren sollten.

Bern, 16. Oktober. Demnach müßte die Besetzung eines Bureaus des griechischen Königs, seine Gesundheitskur in Athen die Besetzung des früheren Ministers des Auswärtigen Geschäftes, des ehemaligen Generalstaatssekretärs Zambros, des Obersten Merzas und des bisherigen Berliner Gefandten Strauß.

Aus Saloniki wird berichtet: Der Reichsminister der „Macedonien“ an der Front der Orientarmee interpellierte Venizelos, der ihm gegenüber seine Klagen über die militärische Politik erneuerte, die für Griechenland ein großes Unglück ist wie eine militärische Niederlage. Die Armeen und das Landbesitz seien dem Verfall ausgeliefert worden zu dem einzigen Zweck, so nicht den Sieg der deutschen Waffen zu gefährden. Venizelos habe aber vollkommenes Vertrauen in die Anstrengungen der Entente. Die nationale Bewegung im Begriffe sei, für die nationale Bewegung ein Armeekorps von 40.000 Mann mit allen Hilfsmitteln auszubilden.

Madrasen an die griechischen Mazedonier

Der Sonderberichterstatter der Schweizerischen Telegraphen-Information meldet: Generalfeldmarschall von Mackensen hat an die Feldherren von Griechenland-Mazedonien von Exemblem in griechischer, bulgarischer und deutscher Sprache verbreitet worden ist. Das Manifest lautet:

„Seit einem Jahre befinden sich Truppen der Alliierten in Eurem Lande unter dem Vorwand, Eure Freiheit zu schützen, nach der aber niemand als ihr selbst trachtet! Seit einem Jahre hat Euch in Eurem Lande Franzosen, Engländer, Serben, Italiener, die sich als die Herren Griechenlands gebärden und Euch die Freiheit einer unabhängigen Nation genommen haben. Durch Monate hielten wir uns an Euren Grenzen und ließen Eure Unabhängigkeit und Eure Rechte unangeführt. Mit großer Geduld hielten wir auf, wie sie Euch Feinde allmählich auf Eure Seiten und durch Eure Mittel vertrieben, während wir uns der äußersten Mühe, die wir der griechischen Nation schulden, befleißigten.“

Bürger Griechenlands! Wir wollen auch für die Zukunft Eure Grenzen nicht verlassen. Der Feind greift uns an, um uns zu zerstören. Die Armeen der Entente können weder Euer Leben noch Euren Besitz. Wir verlangen nichts von Euch. Zwischen Euch und uns, die die Kriegsgesamtheiten hat, Eure Grenzen zu überschreiten, gibt es keine Notwendigkeit. Wir wollen nicht, daß die griechischen Boden wieder verlassen. Bürger Griechenlands! Wir werden Euren Besitz und Eure Güter schonen. Ihr habt nicht die geringste Gewalttat zu fürchten. Unsere Danksagung hat Euch zur Kenntnis, daß wir Euch hochschätzen. Glaubt Euren Augen und Euren Ohren. Wir wollen nicht, daß ein einziger Grieche umkommen werde.“

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 15. Okt. Bericht des Hauptquartiers vom 15. Oktober. Verfügte Front: Drei Schwadronen feindliche Kavallerie, die sich von allen Seiten sichtbar zu nähern versuchen, wurden abgewiesen.

Konstantinopel, 15. Okt. Bericht des Hauptquartiers vom 15. Oktober. Verfügte Front: Drei Schwadronen feindliche Kavallerie, die sich von allen Seiten sichtbar zu nähern versuchen, wurden abgewiesen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Im Kampfgebiet der Somme hielt die lebhafteste beiderseitige Artillerietätigkeit tagtäglich an. Ein englischer Vorstoß nordöstlich von Cucudcourt drang in geringer Breite in unseren vorbereiteten Graben, der im Gegenangriff völlig zurückgenommen wurde. Franzosen griffen morgens und abends die Stellungen westlich des Saillis an und wurden abgewiesen, südwestlich des Dorfes durch trüben Nebel.

Heeresgruppe Kronprinz

In den Argonnen und auf beiden Maasuferten lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Westlich von Ludbrach durch festes Artilleriefeuer vorbereitete starke Angriffe im Abschnitt Budilno-Naturch unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Teilweise südlich der Bahn Brody-Lemberg und in der Graben-Niederung schickerten gleichfalls.

Beträchtliche russische Kräfte wurden zu einem tief gelagernden oder erfolglosen Angriff an der Karajowka zwischen Lipnica Dolna und Schemorod angezogen; auch hier konnten wir dem Feinde schwere Verluste bereiten.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

In den Karpaten wiesen deutsche Bataillone bei Erweiterung ihres Erfolges am Sutorer Gegenangriff ab und machten drei Offiziere, 381 Mann zu Gefangenen. Am D. Goman nahmen bayerische Truppen im Sturm mehrere russische Gräben.

Westlich Kriehalva sind bei den Angriffskämpfen österreichisch-ungarischer Kavallerie russische Gegenkräfte zurückgewiesen worden. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen beträgt über 1000.

Südwestlich von Dorna Watra drängten die verbündeten Truppen den Gegner über das Neagra-Tal zurück. Auf dem

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

bauern die Kämpfe an der rumänischen Grenze an.

Balkan-Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Keine Veränderung der Lage.

Mazedonische Front

Im Cerina-Abchnitt beiderseits Brod hatten heftige, nachts wiederholte Angriffe türkischer Truppen keinen Erfolg; die Teilverbände bei Grmitze und nördlich der Ridsje Planina wurden unter erheblichen Verlusten des Feindes abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Kücktritt des schwedischen Ministerpräsidenten?

Kopenhagen, 15. Okt. „Politiken“ bezeichnet ein Stockholmer Gerücht, wonach der Ministerpräsident Samuël Rindbohm kücktritt, in Verbindung mit dem englischen Handelsattaché von seinem Amte zurücktreten. Als sein Nachfolger wird der jetzige Außenminister Wallenberg und als dessen Nachfolger im Außenministerium Landeshaupmann Zolle genannt.

Wieder zwei englische Dampfer versenkt

Rhineia, 16. Okt. Aus Downingstreet wird gemeldet: Der norwegische Dampfer „Gimarnen“ ist an der Küste des englischen 7000 Tonnen-Dampfers „Astrak“, der 15 Meilen von Nordham versenkt worden war, vorübergekommen. Außerdem ist ein zweites Schiff von Nordham nach ein zweites englischer Dampfer „Astrak“ (2496 Tonnen) von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Was der französische Heeresbericht verschweigt

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die französische Heeresleitung unterläßt bekanntlich dem Publikum ihrer Heimat die deutschen Heeresberichte. Das legt sie in die erwünschte Lage, nötigenfalls eine grobe Fälschung des tatsächlichen Bildes darbieten zu können, ohne befürchten zu müssen, der französische Leser möchte durch die gänzlich abweichende Darstellung des deutschen Heeresberichtes in die Irre geführt und kritisch getäuscht werden.

Das Bedürfnis einer Freilegung des französischen Aufbaus scheint auf Seiten unserer Gegner neuerdings in erheblichem Maße zu bestehen hinsichtlich der Zusammenfassung. Seit dem letzten großen und von uns rückfalls ausgehenden Erfolg vom 25. September haben unsere Feinde innerhalb von 18 Tagen zwei einige Geländegewinne zu verzeichnen, aber diese Gewinne liegen in gar keinem Verhältnis zu den Opfern an Munition und Mannschafteinheit, mit dem sie erkauft werden müßten. Das ist es, was der französische Öffentlichkeit verschleiert werden soll. Es soll so aussehen, als ob die Engländer und Franzosen, wenn sie einmal ordentlich angegriffen, aus jedesmal erhebliche Fortschritte und hohe Ausbeute an Gefangenen und Material erzielen. Das aber zwischen diesen beiden kolossalsten Erfolgen eine nicht abzusehende mahnhaltige Bestätigung unserer gesamten Stellungen und Tag und Nacht fortgesetzte Stürme stattfinden, und daß diese Stürme mit auch winzigen Ausnahmen bei furchtbaren Verlusten entweder schon im Sperrfeuer zusammenbrechen oder im Nachkampf abgewiesen werden, das verschweigt der Franzose, um seiner Heimat und den Neutralen eine Komödie vorzuführen. Die Komödie eines langsamen, aber unwiderrlich erfolgreichen Fortbringens, frei von Enttäuschungen und Rückschlägen.

Ein kurzer Bericht der beiderseitigen Heeresberichte aus der Woche vom 7. bis 13. Oktober soll das erneuert erläutern.

Der deutsche Bericht vom 8. Oktober meldet, daß am 7. Oktober ein neuer englisch-französischer Durchbruch durch ein „Mietendorf“ zwischen Amiens und Somme stattgefunden habe, aber gleichzeitig ist, nur in der Gegend und in Teilen unserer Stellungen nordöstlich des Mietendorfs, sowie zwischen Moral und dem Walde St. Pierre-Noyel bei der Gegner eingebunden.

Der französische Bericht vom 8. Oktober meldet, die französische Infanterie habe „alle ihre Aufgaben glänzend erfüllt“. Dagegen verschweigt die Franzosen völlig das Zusammenbrechen schwerer Angriffe bei Bernandobillers, südlich der Somme.

Der 8. und 9. Oktober brachte weitere gewaltige englisch-französische Angriffe auf der ganzen Kampffront zwischen Amiens und Somme sowie auch bei Bernandobillers, die künstlich unter schweren Verlusten unserer Feinde scheiterten. Der französische Bericht dagegen weiß vom 8. und 9. nur das Scheitern zweier deutscher Gegenangriffe und einer Patrouillenunternehmung zu melden, ferner erzählt er von deutschen Sperr- und Granatfeuer bei Verriecourt und Rhons. Die eigenen unter schweren Verlusten getätigten Angriffe unterläßt der französische Bericht vom 9. und 10. Na, im Juniervorm von 13. Oktober nachmittags 4 Uhr 50 Min. behauptet Paris sogar ausdrücklich, am Sonntag, den 8. Oktober sei „bekanntlich“ nur kein Angriff im Sommegebiet unternommen worden. Gegenwärtige Mittelteil des deutschen Heeresberichtes ist eine „Lüge Lubendorffs, die einem Bedürfnis entspräche und in der deutschen Presse ein getreues Echo gefunden habe“. Genio behauptet der Bericht vom 14. Oktober, am 9. Oktober habe kein französischer Angriff stattgefunden!

Ganz anders gestaltet sich das Bild der feindlichen Berichte über den 10. Oktober. In diesem Tage haben die Feinde nämlich, wie aus dem deutschen Bericht vom 11. sich ergibt, bei einem abermaligen Angriff zwischen Somme und Amiens die Feindfolge, südlich der Somme aber einen vergleichsweise erheblichen Geländegewinn erzielt, indem sie nach mehrere Tage andauerndem Vorbereitungsfeuer in den auf Bernandobillers vorpragenden Bogen unserer Stellung einbrachen, unsere Truppen auf die vorbereitete den Bogen abnehmende Linie ausrichteten und die Höhe Genemont und Bontal nahmen.

Nur fünfzig Paris natürlich wieder ein volles Maß in die Reflektoren. Die Infanterie nahm im Sturm die feindliche Stellung, die sie sich als Ziel genommen hatte, und gelangte an einigen Punkten noch weit darüber hinaus.“

Das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe

Die fünfte Kriegsanleihe zeigt, wie in ihrem Gesamtergebnis, so auch in ihren Einzelheiten, den einmütigen, unfer Post in allen Schichten durchziehenden Willen, das Wort seines größten Feldherrn wahr zu machen und die Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde zu schlagen. Die fünfte Kriegsanleihe ist, wie ihre Vorgängerinnen, eine Tat des ganzen deutschen Volkes. Nach der Nummer bei der Reichsbank vorliegenden Zusammenstellung verteilen sich die Zeichnungen der Größe nach wie folgt (zum Vergleich sind die ersten vier Kriegsanleihen hinzugefügt worden):

	Zahl der Zeichnungen.					Betrag in Millionen Mark.				
	V.	IV.	III.	II.	I.	V.	IV.	III.	II.	I.
von 300 M. bis 500 M.	1794 084	2 406 118	684 368	452 115	231 123	154	401	180	71	11
„ 600 „ bis 1 000 „	981 027	967 029	858 250	581 470	241 804	203	407	309	254	111
„ 1 100 „ „ 2 000 „	905 944	885 941	918 569	690 770	453 143	552	794	844	604	379
„ 2 100 „ „ 5 000 „	301 883	488 724	580 176	418 861	—	530	728	928	738	587
„ 5 100 „ „ 10 000 „	245 878	347 726	422 686	361 458	157 501	911	1 247	1 538	1 354	579
„ 10 100 „ „ 20 000 „	93 189	113 927	147 569	130 908	56 438	708	907	1 202	1 027	450
„ 20 100 „ „ 50 000 „	40 571	42 158	53 445	46 105	19 313	651	606	858	745	307
„ 50 100 „ „ 100 000 „	38 500	30 361	32 840	26 407	11 584	982	980	1 107	926	410
„ 100 100 „ „ 200 000 „	9 748	9 100	10 000	7 742	3 629	810	734	850	648	315
„ 200 100 „ „ 500 000 „	7 870	6 908	7 074	4 781	2 020	1 710	1 531	1 796	1 066	509
„ 500 100 „ „ 1 000 000 „	1 032	780	582	538	391	583	641	695	440	287
über 1 000 000 „	725	574	530	325	210	2 448	1 819	1 720	1 162	880
zusammen	3 899 976	5 270 645	3 968 415	2 691 000	1 177 235	10 632	10 712	12 810	9 060	4 480

Das Zeichnungsergebnis hat sich durch die nachträglich eingegangenen Teilzeichnungen und Zeichnungen aus dem überseeischen Ausland erhöht auf für die 5. Kriegsanleihe stehen noch 10 708 (12 163) 10 106 (4 481)

Ein Armeebefehl Falkenhayns

Budapest, 15. Okt. Das hier eingetroffene „Germanischer Tagblatt“ vom 10. Oktober veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Generals von Falkenhayn:

„Armeehauptquartier, 10. Oktober 1916.
In vierzehntägigem Steigebogen haben die mir unterstellten Truppen die erste und zweite rumänische Armee, deren jede der Hauptschlacht nach unseren Augen die angestrebten Kräfte fast überlegen war, vernichtet geslagen und gefesselt. Die Leutende für alle Teile der Mäusen der Lage von Hermannstadt, vom Osten-Zurru-Pak, vom Weiserwalde, von Kronstadt, an der Orosca und Sulita.

Der freie Einbringling, der sich bis in das Berg Ebenbürgens geföhnt hat, ist aus dem uns heiligen Lande gefegt. Durch schließliche Plünder in das unangenehme Gefüge gelangt, ist sich nach der Wucht unserer Waffen entgegen zu fernen.

Selbst Taten waren nur möglich durch das unbedingte Zusammengehen aller für die gemeinliche große Sache, durch die unerschütterliche Stigabe jedes einzelnen, jedes Führers wie Mannes an die bedroehende Pflicht.

Für die Treue dankt ich euch, Kameraden, im Namen der Heimat. Wer hier wird auch der weitere Wertehans der Wälder, der Geroden wie die Reite unter dem Eritz des Karpathenberges, an ihr werden alle Anstöße unterer Feinde elend aufgehen werden. Heran an die Gegner und hinein in ihn! bleibt unsere Lösung.“

Befürzung in Frankreich wegen der Mannschafstnot

Bern, 14. Okt. In der Freitagssitzung der französischen Kammer in Paris wurde im Weifen vieler Abgeordneter und eines zahlreichen Publikums die Befürzung der Intervention über die Festhaltung der französischen Soldaten fortgesetzt. Maurice, der schloste, daß von 14 000 jungen für Kriegszwecke arbeitenden Leuten nur 7 000 an die Front geföhrt worden seien, verlangte, daß zur Kriegsinfluente mehr Frauen und Ausländer herangezogen würden. Ferner forderte Maurice eine Krone nach Paris von 244 000 zurückgestellten Soldaten und Gefangenen, die teilweise durch Frauen ersetzt werden sollten. Die Zahl der Zurückgestellten müsse vor der Einleitung neuer Tente verringert werden. Das werde schwer halten, aber der Krieg verlange es. Manger erwähnte die Befürzung des Landes, und sagte, Frankreich habe kein Weses, es geröhne, es müße eine Lösung des Problems der Auffüllung der Truppenverbände gefunden werden. Marcan verlangte schließlich die Einstellung der in Frankreich weilenden Staatsangehörigen der alliierten Länder in das französische Heer. In der Debatte behandelte der Minister im Hinblick auf die Schwierigkeiten, bei der Wählung der Spezialisten. In drei Monaten, meinte er, würden alle jetzt in Kriegsbetrieben beschäftigten Angehörigen der Jahrgänge 1915/17 an der Front stehen. Die Entsetzung weiterer Jahrgänge würde jedoch das Ergebnis der Kriegproduktion gefährden. Gegenwärtig seien 227 vom Bundesrat in Kriegsbetrieben beschäftigten Soldaten nach neuen Mannern freizusetzen, so müßten vor allem die Weidmerten weiter verrohkommen werden.

Der Parteivorstand der französischen Radikalen beruft auf den 22. Oktober einen Kongress nach Paris ein, an dem Senatoren, Abgeordnete und Parteidelegierte teilnehmen werden. Das ist der erste Parteikongress der Radikalen seit Kriegsausbruch.

Ein amerikanisches Urteil über die englische Zensur

New-York, 11. Okt. (Zuspruch des Vertreters von W. L. B.) (Wieder eingetroffen.) Als Antwort auf das Vorgehen der britischen Zensurbehörde, die dem Seerätschen Internationalen Nachrichtenendienst die Benutzung der englischen Kabel verweigert und behauptet, er verdröhe Nachrichten, veröffentlicht der Leiter des Internationalen Nachrichtenendienstes eine Mitteilung, in der er erklärt:

Die Wahrheit ist, daß dem Internationalen Nachrichtenendienst die Benutzung der Volfkommensbindungen und Kabel verweigert worden ist, weil er sich nicht dazu bereitgekehrt hat, Nachrichten zu entstellen. Das Vorgehen der britischen Zensurbehörde ist das größte Kompliment, das dem Internationalen Nachrichtenendienst entgegen werden konnte. Die britische Zensur war von Beginn des Krieges an eine Behörde zur Unterdrückung und zur Fälligung von Nachrichten. Die britische Zensur will, daß die amerikanischen Zeitungen nur solche Nachrichten abdrucken, die der britischen Regierung angenehm und nützlich sind. Die britische Regierung wünscht, daß die amerikanischen Zeitungen nur entstellte Nachrichten oder Fingernachrichten abdrucken. Der Internationale Nachrichtenendienst will keine Nachrichten verdröhen oder fällen, um der britischen Regierung oder irgend jemand anderem zu Gefallen zu sein.

Die Beteiligung der Landwirtschaft an den Kriegsanleihen

Von gewisser Seite ist jüngst darauf hingewiesen worden, daß die Angehörigen der Landwirtschaft sich nicht in demselben Maße an den Zeichnungen für die Kriegsanleihe beteiligten, wie andere Berufsstände. Das glänzende Ergebnis der Kriegsanleihe hat diese Ansicht allz. überlegt. Entstanden war diese für die Landwirtschaft wenig erfreuliche Auffassung zu einem großen Teil dadurch, daß die aus ländlichen Bezirken stammenden Beteiligungen an der Kriegsanleihe nicht so hoch und unsofort veröffentlicht werden, wie die Zeichnungen der städtischen Bevölkerung, insbesondere der Industrie und des Handels. Die jetzt vorliegenden Feststellungen über die Mitwirkung der Landwirtschaft an der 5. Kriegsanleihe widerlegen auch in tatsächlicher Beziehung die erwähnte irrige Ansicht. Die Beteiligung der ländlichen Bevölkerung an der Kriegsanleihe kommt in erster Reihe in den Zeichnungen der ländlichen Genossenschaften und Darlehnskassen, dann aber auch in den Zeichnungen der Kleinrenten- und Kreisparzellen zum Ausdruck. So sind von in den großen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden, dem Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften und dem Generalverband der Raiffeisen-Genossenschaften, vereinigten ländlichen Genossenschaften zur 5. Kriegsanleihe nach dem vorläufigen Ergebnis nicht weniger als 469,5 Millionen Mark gezeichnet worden. Die Zeichnungen der genannten Verbände zu den früheren vier Kriegsanleihen beliefen sich auf 125,5 Millionen Mark.

Die Gesamtsumme der Kriegsanleihezeichnungen der ländlichen Genossenschaften der beiden deutschen Zentralverbände beläuft sich also auf 1720 Millionen Mark. Rechnet man dazu die noch nicht bekannten Zahlen der Zentralverbände nicht angehörenden ländlichen Genossenschaften im badischen Bauernverein, bayerischen Bauernverein und Bund der Landwirte hinzu, die bei den ersten vier Kriegsanleihen 31,5 Millionen Mark zeichneten, so nähern sich die Kriegsanleihezeichnungen der deutschen ländlichen Genossenschaften der zweiten Milliarde. Auch diese ansehnliche Summe stellt bei weitem noch nicht die ganze Beteiligung der Landwirtschaft an den Kriegsanleihen dar. Später sind die durch die Sparkassen für die kleinen und durch die Banken für die großen Zeichner aus dem Kreifen der Landwirtschaft übernommenen Beträge, die sich insgesamt nicht feststellen lassen, und die ungenutzten Einzahlungen der einzelnen Landwirte. Man wird also sagen können, daß die Landwirtschaft sich in einer über alles Erwarteten liegenden Höhe an der Bereitstellung des notwendigen Kriegsgeldes beteiligt hat.

U-Boot-Beute im Oktober

Saga, 15. Okt. Nach der „Shipping Gazette“ glaubt man für die erste Oktoberhälfte mit einem Verlust von 150 000 Tonnen an U-Booten durch die Tätigkeit der feindlichen U-Boote rechnen zu müssen.

London, 15. Okt. Nach einer Lobbymotion in der russische Dampfer „Mercator“ (2827 Tonnenn) verfehlt worden.

Kopenhagen, 15. Okt. Nach einer Meldung der „Matinaltidende“ aus Barcelona (Spanien) kam gestern die Befragung eines torpedierten englischen Dampfers an. Ferner wurde gestern in Wafß die dreißig Mann starke Befragung eines anderen Dampfers gehalten, der von einem deutschen U-Boot verfehlt worden war.

Stockholm, 15. Okt. Die Staatsanwaltschaftskommission teilt mit, daß die Regierung vorläufig bis zum 1. November die Unterzeichnung neuer Urtrugungsaufträge für die Ausfuhr nach England gestatte, die in gewissen Punkten von den von England verlangten Zeugnissen abweichen.

Perfien's Erleichterung von fremdem Druck

Konstantinopel, 14. Okt. Aus Anlaß des Batromfestes landte der Führer der perfischen Nationalen Liga und Stommandant der perfischen Streitkräfte Hassan es Saitan an den „Bisenerenallismus“ unter Wafß eine Dringung, in der er seiner lebhaften Freude Ausdruck gibt, das Batromfest in dem von russischen Föh beherrschten Teile Perfien's, die die Provinzen Hermandid, Kuristan, Djelchob, Samabad und Sardistan umficht, feiern zu können, während in den östlichen und südlichen Provinzen der Druck erleichtert ist und in den nördlichen Provinzen die Bürden sinken. Der perfische Führer irdicht seinen großen Stolz darüber aus, die perfischen Truppen an der Seite der tapferen türkischen Truppen unter sehr fähigen Offizieren zu sehen und schloste mit Wünschen für das Wohl des Islam. In seiner Antwort betonte Ober Wafß eine leberezeugung vom endgültigen Siege und gibt der in der Türkei infolge der Zwanghaft der perfischen Truppen herrschenden Genugtuung Ausdruck.

Am 11. Oktober gab es wieder sehr heftige, aber erfolgreiche Angriffe nördlich der Somme, auch die Angriffe auf dem Tag vorerkrämpften Abschnitt südlich der Somme wurden mit größter Erbitterung, aber diesmal ohne Erfolg, in sogar unter Mühsal für die Franzosen fortgesetzt. Sofort wird der französische Bericht wieder stimmt. Am 12. Oktober 1 Uhr vorm. meldet er (also vom 11.) „Gegenläufige Befehlung auf fast der ganzen Front von „Maral bis Chamnes“ und Zurückziehung bester Gegenangriffe.“

Wollends der 12. Oktober hat wiederum einen neuen Durchbruchversuch nördlich der Somme gebracht, der abermals noch fürchter blutigen Ringen gänzlich gescheitert ist, was unter deutlicher Geesbericht darüber erzählt, ist in früher Erinnerung. Massenerweise an Artillerie und durch frische Divisionen verstärkter Infanterie, Hauptangriffe gegen Front von Courcelles bis zum St. Pierre-Vaast-Walde, mehrfach erhöhtes Sandgemenge in unseren Linien mit vorübergehend eingedrungenen Geener, Sturm am Tage jedoch miflungen, nachts nochmaliger Angriff abgefohlen. Südlich der Somme französische Angriffe fortgesetzt, meist schon im Zweifler erfrüht. Ruderfabrik von Genernont und Hauptteil von Waincourt in unserm Besitz.

Wie stellt sich dieser mühe Tag im französischen Geesbericht dar? Am 12. nachmittags 4 Uhr 30 Min. meldet die: „Leiderliche Artillerietätigkeit.“ am 13. Oktober 2 Uhr 2 Minuten vormittags einige Fortschritte bei Saill-Saillies, südlich der Somme starke Tätigkeit beider Artillerien, keine Infanterietätigkeit.“ Nachmittagsbericht vom 13. Oktober: „Die Nacht verlief auf beiden Somme-Ufern ziemlich unruhig; Schärmmittel (H) und gegenläufige Artilleriefeuer erreichten zeitweilig große Festigkeit.“

Das Ergebnis ist ganz klar: In dem verzeichneten Maße, es konnte schloste sich noch gewinnen, unsere Front zu durchbrechen und damit kriegsentscheidend die entkernte Hoffnung auf eine Änderung der „Kriegsentscheid“ im Westen aufzuheben zu lassen, verdröhen Engländer und Franzosen ihr Ansehen und Letztes an der Somme-Front. Wo der kleinste Erfolg erzielt wird, setzt die Propaganda mit wildem Triumphgeschrei ein; die dazugehörenden ungewöhnlichen, unerhöht verlustreichen Mißerfolge werden den horden Willern der Entente wie der Welt bekannt und horrenmäßig unterschlagen. Neue unglückliche Wälder sollen und dürfen eben nicht erföhren, in welder nachwirkender Weise ihre Lenker das Blut ihrer Söhne hindünnen, um ein paar, zu unermessbaren Trümmern aufzunehmehoffene Fortschritte und die dazugehörenden, in eine schredensvolle Wälder verwandelten Landstriche, kurz in unerschöpfliche Wälder eines völlig vernichteten Frankreich zu erobern.

Die Presse und die fünfte Kriegsanleihe

In einem längeren Aufsatz über den Anteil der deutschen Presse an dem Erfolge der fünften Kriegsanleihe schreibt der „Zürcher Anzeiger“, die Zeitkritik des Vereins deutscher Zeitungsverleger:

„Es hat gewisses Bedauern erregt, daß der neue Reichs-Verlegerverband im Haushaltsausföh des Reichstages bei seiner Denkfaltung an die bei dem Erfolge der Anleihe beteiligten Personen die Presse völlig vergessen hat; aber andererseits sollen jedoch die Mitarbeiter der Presse bei solchen Anlässen ehrend anerkannt. Als ein vortreffliches Gut von geradezu unerschöpflicher Bedeutung hat gerade der Krieg die Eigenart der deutschen Presse erkennen lassen. Die Bekämpfung ihrer Struktur hat sich als wichtige vaterländische Aufgabe für eine reichsweite heimatliche Einheit ergeben. Sie sind alles verdröhen müssen, was ihrem vaterländischen Mut, wie zu fördern haben, was das Weite der einzelnen Zeitungen (besonders in außerpolitischer Beziehung) zu heben vermag. Hier laßt ein dringendes nationales Interesse nach Mitteln und Wegen. Und so mag der herrliche Erfolg der neuen Anleihe, der in erster Linie unseren Vorkriegern zu danken ist, eine weitere Schaffel zu seiner verdröhenständlichen Wählung in der Öffentlichkeit wie bei der Notierung bilden.“

Bei der Landtagsversammlung

für den verstorbenen Abgeordneten Kade (Rom) im Reichs-Freis Versammlung. Ober-Präsident der Landtagsversammlung Hermann Kufß in Nimmernhof, Preis Krieg (Rom), mit allen abgeordneten Mitgliedern geehrt worden.

Preussische Gesandtschaft in München

Vom Montag ab wird der Königlich preussische Gesandte Wirklicher Geheimer Rat v. Zentler wieder die Führung der Geschäfte der preussischen Gesandtschaft in München übernehmen. Wie bekannt, war Herr von Zentler bei Ausbruch des Krieges als Vertreter des Kaiserlichen Kommissars in das kaiserliche Hauptquartier berufen worden und hat seitdem diesen verantwortungsvollen Dienst versehen. Eine mit Rücksicht auf die lange Dauer des Krieges getroffene neue Anordnung für die Vertretung des Kaiserlichen Amtes im kaiserlichen Hauptquartier ermöglicht es Herrn von Zentler nunmehr, auf seinen früheren Gesandtschaftsposten zurückzuführen. Doch während seiner Abwesenheit der kaiserliche Votischer Herr v. von Schöen als Gesandter in außerordentlicher Mission die Führung der hiesigen preussischen Gesandtschaft übernahm, wurde von der bayerischen Regierung dankbar anerkannt.

München, 15. Okt. Die stehende Hofkapelle meldet: Durch Allerhöchste Befehlung vom 13. Oktober ist der Ministerialrat im kaiserlichen Hauptquartier der Kaiserliche Kommissar in das kaiserliche Hauptquartier berufen worden und hat seitdem diesen verantwortungsvollen Dienst versehen. Eine mit Rücksicht auf die lange Dauer des Krieges getroffene neue Anordnung für die Vertretung des Kaiserlichen Amtes im kaiserlichen Hauptquartier ermöglicht es Herrn von Zentler nunmehr, auf seinen früheren Gesandtschaftsposten zurückzuführen. Doch während seiner Abwesenheit der kaiserliche Votischer Herr v. von Schöen als Gesandter in außerordentlicher Mission die Führung der hiesigen preussischen Gesandtschaft übernahm, wurde von der bayerischen Regierung dankbar anerkannt.

Austausch der deutsch-französischen Sanitätsmannschaften

Konstantin, 15. Okt. Heute vormittag trafen noch 150 deutsche Sanitätsmannschaften ein, die von einem großen Montagemenge begünstigt umfungen. In der Unterfunktschleife des Roten Kreuzes beehrte Major Specht die Anwesenden. Geheimrat Dr. Welzer brachte ein Telegramm Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden zur Verlesung. Hierauf nachrichteten die Mannschaften durch die reichsdeutsche Stadt in die Kaiser. Morgen treten sie die Weiterreise an. Vorausschickte ist dies vorläufig der Letzte Transport, der deutsche Sanitätsmannschaften wieder in die Heimat bringt.

Bekanntmachung.

Zur Hilfeleistung beim Einbringen der Karboferente freien Kavalleriepferde mit Begleitpersonal zur Verfügung. Für gute Unterbringung und Verpflegung der Mannschaften und Pferde haben die Landwirte zu sorgen, bei denen die Hilfe geleistet wird. Die Anzahl der etwa benötigten Pferde sowie der fehlenden Zugschirre ist unverzüglich bis am anzuzeigen.

Halle a. S., den 15. Oktober 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. (6588)

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 der Verordnung über die Fleischverwertung im Saalkreise vom 14. Okt. 1916 kommen in der Woche vom 16. bis 22. 10. als Bodenmenge etwa 120 g Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung. Die anerkannten Schweinearbeiter erhalten die doppelte Menge.

Es werden demnach von der Fleischfleischkarte nur 5 Rübennetze für den Empfang von Schlachtfleisch bestimmt. Die verbleibenden 5 Körnen zum Bezug von Wildpret oder Geflügel verbleiben unberührt.

Durch die Anrechnung von Fleisch aus Fleischverwertungen können sich in einzelnen Bezirken Abweichungen ergeben.

Halle a. S., den 16. Oktober 1916. (6592)
Die Kreisfleischstelle d. Saalkreises: Landwirtschaftliche Viehverordnung, c. G. m. b. H., an Halle a. S., Zecher.

Bekanntmachung.

Vom 20. Oktober d. J. ab werden bis auf Weiteres für folgende Mollschiffe in Halle-Stadt erhoben:

für je angelegene 50 Kilo . . . Mf. 0.25
mindestens jedoch . . . Mf. 0.45 (6247)
für jede Beschäftigte.

Halle a. S., den 14. Oktober 1916.
Königl. Eisenbahn-Verkehrsamt.

Kleineres Anwesen,

Bestehend: Obst, Licht, Wasserleitung und Garten, für sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Richtung Stepa, Ammendorf, Habewell. Offerten unter Z. 450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (6233)

Wäschefabrik Adolf Sternfeld Halle S.

Grosse Ulrichstrasse 4/5 I.

Ohne Bezugschein!

Restposten solider Stickereien, Klöpplerei herrlicherer Modetranchen zu auffallend niederen Preisen.

Seltene Angebot!

Ein Posten leicht bestäubter France- und Mädchen-Hemden aus gutem bunten Barchend.

Qualität I Stück 2.25
Qualität Ia Stück 2.75
zum Ausschuss.

Damen-, Herren-, Kinderwäsche, Haus-, Tisch-, Bettwäsche, in bekannt guten, soliden Qualitäten, besonders vorteilhaft. (6262)

Herrenkragen - Rein Leinen - Stück 25 Pf. solange noch Vorrat

Ersparnis der hohen Ladenmiete sowie geringe Geschäftspesen setzen mich in die Lage, Ihnen etwas selten Günstiges zu bieten.

Bezugscheine an der Kasse.

Geld-Lotterie

aus d. G. d. Allg. Deutsch. Postenanstalt, Lehrer u. Lehrerinnen

200000

75000

30000

Lose zu Mk. 3.-

Porto u. Liste 35 Pfg., mehr versendet auch unter Nachn. F. Emil Feiber Hamburg 33 Stephanplatz 2

Wenig gebrauchter, ein- und zweispännig zu fahrender Jagdwagen

zu verkaufen. Angeb. u. B. K. 1947 an Rudolf Hesse, Halle a. S.

Postkammer Stachel- und Johannisbeeren

in großartigen, guten Sorten sind zu verkaufen. (6248) Merseburgerstr. 60 III. I.

Verlangte Personen

Ein jüngerer, unverheirateter

Injektor,

auch Kreisambulade, welcher einer Verdienst von 1800 Mark monatlich vorziehen kann, wird zum 1. 1. 17 oder früher gesucht. Dauernde Stellung mit Gehaltsansteig. Zeugnisabfragen. Stellenblatt an (6251)

Gräfin v. Werthern'sche Güterverwaltung,

Weichlingen bei Cölleba.

Es erhalten Stellen für sofort und später: Gärtner, Verwalter, Oberleit., Kriegsveteran für Reservat und Zivilvertrieb, viele led. Hing. Verwalter für häuslich, led. Oberwalter und Rechnungsführer, Eisen mit und ohne Lehrgeldzahlung durch den

Stellennachweis

der Landwirtschaftskammer

Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Generaldirekt. zuverlässiger

Verwalter,

auch Kreisambulade, für mittlere Verdienst gesucht. (6180)

Herrn. Groß-Burgula, Obermühle bei Vangeratsa.

Bäcker gesucht.

Für die hiesige Gemeinde wird ein Bäcker gesucht, der selbstständig arbeiten kann. (6248)

Bemerkungen sind bei dem Gemeindevorstand anzubringen. (6248)

Gröbenh., 14. Okt. 1916.

Der Gemeindevorsteher. Laurer.

Personen-Angebote

Junges Mädchen, 20 J., findet als Stütze der Hausfrau z. B. I. 1917. Offert. erbeten an Emilio Polley, Jakob w. Bf. Friedland. (6252)

Jüngere Mamsells,

Wösch. auf Land in besten Stelle.

Emma Franke, bewährte Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 4.

Für meine 25jähr. Tochter, schon im Haushalt erfahr., suche zur weit. Vervollständigung, auch z. Gesellschaft der Hausfrau, in Wohlhab. Post- oder Gutshaus, Vollständ. Familienanschl., Taschengeld, Nachsicht d. P. Westphal, Kottbusch (Schlagb.), Wisnarschestr. II. 6661

Geldverkehr

5/4-Kriegsanleihe 5000 M. zu verkaufen. Off. unter Z 555 an die Geschäftsstelle dieser Zeit.

Mietgesuche

Landhaus zu mieten gesucht, weitere Umgegend von Halle, angenehme Lage, wohl. Umgebung, 7 Zimmer, Licht und Gasmassage, Preisangebote an Preisliste, Siegelbau an Reder. (6154)

Vermietungen

5-6-Zimmer-Wohnung, nahe Wieschland

Baranauerbergstrasse, Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Wasser, Gas, Bad, Küche, Gas- und Feuerungsverb., viel Nebengelände, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen: Heilige-Geist-Strasse 61/62

Bürgerstraße 17, erhöhtes Erdgeschoss,

verkauft die Wohnung, 7 Zimmer, 2 Bäder, elektr. Licht, Gas, Wasser, Zentralheizung, ist sofort zu vermieten. Verdingung von 10 bis 5 Uhr. Näheres beim Hausmeister der „Iduna“, Königstraße 84

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer

ältesten Tochter **Johanne**

z. Zt. Johanniterschwester im Reserv. Lazarett-Verden a. A., mit dem Landwirt Herrn **Hans Richter,**

Leutnant d. R. im hiesigen Mansfeldisch-Feldartillerie-Regiment Nr. 75, z. Zt. im Felde, beehren wir uns anzuzeigen.

Prof. Dr. Friedrich Loofs

und Frau Helene geb. Steche.

Halle a. S., im Okt. 1916
Lafontainestr. 6

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanne Loofs,** Tochter d. Herrn Geheimen Konsistorialrats Professor Dr. Loofs in Halle a. S. und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Steche, beehre ich mich anzuzeigen.

Hans Richter,

Leutnant d. R. im Feldartillerie-Regt. Nr. 75,

kommand. als Adjutant zum Res.-Feldartill.-Regt. Nr. 64,

im Felde, im Oktober 1916.

79. Res.-Div., Res.-Feldartill.-Regt. Nr. 64, 2. Abteil., Stab.

Halle a. S., Adr. Justizrath Hündorf, Gr. Steinstr. 16.

Ademstufensverfahrensbescheid

Nachsch. Vermögen des Schiedsmehlers Wilh. Weimer aus Gröbenh. ist zur Prüfung im nachträglich angemeldeten Verordnungsvermerk auf den 26. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hier, Hofstr. 13, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., d. 10. Oktober 1916.
Der Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Gut von 1100 Morgen,

davon 700 Morgen Acker und Wälder, 7 km von Kreisstadt Gröbenh. mit gutem Inventar bei 100 Wille Ankauf sofort zu verkaufen, weil Besitzer nachlässt. Angebote unter Z. 550 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Spottbillige Güter

und Nützlinge jeder Größe, Baum- und Gartengeräte, Geschloßschlüssel, in allen Größen, in großer Auswahl und unter abgeben; eventuell ohne Ankauf, wenn genügend Berücksichtigung nachgewiesen wird! Zusätzl. Güter, Berlin W. 8, Unter den Eichen 27. (6257)

Kantonsfähige Besatz-Kasse-Anstellung.

Kräftiges Arbeitspferd

(mittelschwer) sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z. 556 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Verkauf sofort:

15 tragende und ungedeckte Ferkel (Gerdhüchler), (6259)

1 hervorragenden 3jähr. Zuchtbulle (Sohn des Dinkow 494).

Curt Peters,

Dornhof, Station: Wulsen (Anhalt).

1 Einbänder leichter Kutschwagen

für ein kleines Pferd zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. B. J. 1946 an Rudolf Hesse, Weidnerstr. 4. (6256)

Pfirsichbäume, gelbe Kohlrüben, Futterrüben, Saatkartoffeln

faust A. Sudhoff, Gatersleben. (6256)

Gr. Steinschrotmühle

zu verkaufen. Preisliste, Gebührenschein, Kündigungschein Nr. 2. (6255)

Metallbetten

zu Private. Katalog, Kündigungschein, Holzmassenstrasse, Kündigungschein, Eisenmöbelfabrik, Sulhi, Thür. (6255)



Fröbel-Oberlin-Institut

Haushaltungsschule

Inh. Heinrich Pollak, Berlin S.W., Wilhelmstrasse 10.

Prakt. Ausbildung im Kochen, Schneider, Plätten, Wäscharbeiten, Stöpseln, Putz, Frisieren, Servieren, Anstandslehre, Deutsch, Spr. — Für d. eigen. Haushaltungen sowie Ausbildung von Kinderfräulein, Stützen, Jungfrauen, Hausmädchen. Kurse 4—12 M. Gute Pension 60—80 M. Prospekte frei.



Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle

Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Bindfadenersatz

1 kg von 2-50 Mk. an. Probe 5 kg gegen Nachnahme Willy Rindburg, Kiel. 51

Alle Sorten Sells,

Güte, Wolle u. Tierhaare kaufen (6215)

Gebr. Dangelwitz, Fiedlerstr. 2.

Wäsche-fabrik

C. Hauptmann

Kl. Ulrichstr. 36

hat noch große

Vorräte zu allen

billigen Preisen!